

LANGUE VIVANTE FACULTATIVE : ALLEMAND

Durée : 2 heures

L'usage d'abaques, de tables, de calculatrice et de tout instrument électronique susceptible de permettre au candidat d'accéder à des données et de les traiter par les moyens autres que ceux fournis dans le sujet est interdit.

Chaque candidat est responsable de la vérification de son sujet d'épreuve : pagination et impression de chaque page. Ce contrôle doit être fait en début d'épreuve. En cas de doute, le candidat doit alerter au plus tôt le surveillant qui vérifiera et, éventuellement, remplacera le sujet.

Ce sujet comporte 3 pages numérotées de 1 à 3.

Si, au cours de l'épreuve, un candidat repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, il le signale sur sa copie et poursuit sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

L'épreuve comprend deux parties :

I — Compréhension de l'écrit : 10 points sur 20

Rendre compte en 200 à 250 mots, de manière structurée et *en français* d'un article en allemand.

II — Expression écrite : 10 points sur 20

Répondre en allemand à l'une des deux questions, au choix.

Pour chacune des parties, indiquer avec précision à la fin de la réponse le nombre de mots qu'elle comporte. Des points de pénalité seront soustraits en cas de non-respect de ces consignes.

I — Compréhension de l'écrit

Lire attentivement le texte suivant et présenter, en français, un compte-rendu structuré de l'article (200 à 250 mots). Le nombre total de mots utilisés devra être clairement indiqué à la fin de votre réponse.

Über Weltretter und Gedanken im Stau

Unser Autor ist in einer Straßenblockade gefangen. Er denkt darüber nach, wie sinnlos und empathielos die Aktion ist.

Ich hatte in der Frühe einen Termin gehabt und wollte nach Hause fahren. An diesem Morgen blockierte die "Letzte Generation" die Autobahn mithilfe eines quer stehenden Fahrzeugs. So hieß es im Radio. Ich steckte also ein, zwei Stunden im Stau, nicht zum ersten Mal aus diesem Grund. Vor mir stand der Lieferwagen eines Handwerkers. Welchen Termin der wohl gerade verpasste? Eine geplatzte Wasserleitung, ein verstopftes Klo, wartete eine Familie inmitten der Überschwemmung nervös auf ihn, oder war es etwas weniger Dringendes? Im Wagen neben mir saß eine Frau am Steuer, sie sprach in ihr Handy, vielleicht musste sie ihr Kind irgendwo abholen oder jemanden im Krankenhaus besuchen, dem es schlecht ging. Womöglich sagte sie gerade: "Kann Lea noch eine Stunde länger bei euch bleiben? Nein, ich weiß nicht, wie lange es noch dauert. Geht nicht? Du musst zur Arbeit? Mist, lass mich überlegen ..."

Jeder hier hat ein Ziel, dachte ich. Viele Stunden Lebenszeit verrannen gerade sinnlos, viele Pläne zerplatzten, unwichtige, mittelwichtige und sehr wichtige. Währenddessen pumpten alle Abgase in die Luft, manchmal ging es ja ein paar Schritte vorwärts. Es wäre interessant, auszurechnen, um wie viel die "Letzte Generation" den CO₂-Ausstoß durch ihre inszenierten Megastaus schon hochgejazzt hat, ganz wenig kann es nicht sein.

Die meisten Leute hier, bis auf einige Sympathisanten, waren wohl ziemlich wütend auf die "Letzte Generation". Niemand mag es, der Bewegungsfreiheit beraubt zu werden. Für sinnlos hielt ich diese Aktion, weil kein Staat, dessen Repräsentanten noch halbwegs bei Verstand sind, sich auf diese Weise erpressen lassen wird. Falls es wirklich möglich wäre, durch Verkehrsblockaden politisch etwas zu erzwingen, dann würde in den kommenden Jahren jede Bewegung, die ihr Ziel für sehr wichtig hält, und das tun sie alle, genau diese Methode anwenden. Erpressung nachzugeben ist falsch. So empfiehlt es die Polizei, und es hat sich herumgesprochen. Jede Partei, die den Forderungen dieser Blockierer nachgibt, kann deshalb die nächsten Wahlen schon mal als verloren abhaken.

Ich fragte mich an diesem Morgen, wieso die "Letzte Generation" so wenig Empathie aufbringt für all diese zum Teil nur verärgerten, zum Teil womöglich echt verzweifelten Leute hier im Stau. Sicher, die Aktivisten glauben an den baldigen Weltuntergang, wie aus verschiedenen Gründen schon viele vor ihnen. Das war immer ein starkes Motiv. Der andere Grund aber dürfte sein, dass viele von ihnen wenig Ahnung haben vom Leben der anderen. Die meisten sind jung, manche studieren noch, andere haben Aktivismus zum Beruf gemacht. Sie wissen nicht, wie es ist, wenn man sein krankes Kind schnell aus der Kita abholen muss, wenn ein Geschäftstermin wichtig ist, um im nächsten Monat die Miete bezahlen zu können, oder wenn du unbedingt schnell zum Arzt musst, na ja, Letzteres könnten sie wissen. Jeder, der von A nach B will, hat einen Grund.

Mir sind alle Bewegungen unheimlich, die sich nur fürs ganz Große interessieren, für die Weltrettung, den Sieg einer politischen Theorie, die angeblich alle Probleme löst, für die einzig wahre Religion. Der einzelne Mensch mit seinen aktuellen Sorgen spielt da fast nie eine Rolle. Zu dem ruft man "Sitz!" und "Platz!" wie zu einem Hund.

Ich hatte zum Glück ziemlich viel Zeit an diesem Morgen, gefangen im Auto, und so legte ich mir im Kopf diese Kolumne zurecht, während die Frau im Auto neben mir allmählich ausflippte und mit der Faust auf das Lenkrad haute.

Harald Martenstein
Zeitmagazin, 13. November 2024

II — Expression écrite

Répondre en allemand, en 200 à 250 mots, à l'une des questions suivantes, au choix. Le numéro du sujet choisi devra être clairement indiqué. Le nombre total de mots utilisés devra être indiqué à la fin de votre réponse.

1. *Was halten Sie von den Aktionen der « Letzten Generation » wie Verkehrsblokaden zum Beispiel?*
2. *Inwiefern kann und soll jeder von uns dazu beitragen, gegen den Klimawandel zu kämpfen?*

FIN DU SUJET